



Fachbereich G – Sportwissenschaft
Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft
Leitung Prof. Dr. Freiwald

Gaußstr. 20
42097 Wuppertal
Telefax (0202) 439-3125
Telefon (0202) 439-2094
www.bewegungswissenschaft.uni-wuppertal.de

Für Promotionen im Fachbereich G im Fach Sportwissenschaft im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Jürgen Freiwald) gelten folgende Überlegungen und Richtlinien:

Sinn der Promotion

Laut [Promotionsrahmenordnung](#) der Bergischen Universität Wuppertal vom 20. Februar 2004 und der [Promotionsordnung](#) der Bergischen Universität Wuppertal vom 30. Juli 1986 muss die Promotionsarbeit einen selbstständigen Beitrag des Promovenden zur Forschung darstellen.

Wer kann promovieren?

Alle mit einem abgeschlossenen Studium (8 Semester). Die Abschlussnote sollte über dem Durchschnitt liegen. Die Person sollte erkennen lassen, dass sie in der Lage ist, den hohen Anforderungen und den damit verbundenen Belastungen eines Promotionsstudiums gerecht zu werden. Um als Doktorand angenommen zu werden, sind mehrere persönliche Gespräche mit dem Betreuer Prof. Dr. J. Freiwald notwendig.

Grundregel

Im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft gibt es die Grundregel (ohne Ausnahme), dass Promotionen nur im Rahmen eines beantragten Forschungsprojektes bearbeitet werden können. Natürlich wird der Promovend bei der Antragsstellung sowohl von der Bergischen Universität Wuppertal ([Forschungsförderstelle](#)) als auch von Prof. Dr. J. Freiwald und Mitarbeitern aktiv unterstützt.

Wer hat einen Vorteil?

Eine erfolgreich abgeschlossene Promotion kann berufliche Vorteile bieten. Um sich in der Wissenschaft und der Hochschule weiter zu qualifizieren, ist die Promotion der erste unverzichtbare Schritt.

Nicht nur der Promovend, sondern auch die Hochschule profitiert von Promotionsarbeiten. Durch Promotionen werden wissenschaftliche Erkenntnisse erzeugt und publiziert. Die Reputation der ausführenden Hochschule wird gesteigert.

Durch Forschungsanträge eingeworbene Drittmittel helfen den Universitätshaushalt freier zu gestalten und erhöht die indikatorisierte Mittelzuweisung des Bundeslandes.

Warum einen Forschungsantrag schreiben?

Forschungsanträge helfen dem Promovenden sich in die Thematik einzuarbeiten und die Thematik zu strukturieren. Durch die Vorgaben der jeweiligen Förderinstitutionen wird der zeitliche und finanzielle Aufwand klar erkennbar. Termine und Budgets müssen erstellt und eingehalten werden.

Durch die Begutachtung der Forschungsanträge durch renommierte Forscher ist der Promovend gezwungen, sich schon im Vorfeld einer Promotion intensiv mit wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweise auseinander zu setzen.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass bei Genehmigung des Forschungsantrages sofort ein Konzept mit konkreten Arbeitsschritten vorliegt, was die Bearbeitung der Thematik wesentlich vereinfacht.

Sollten Sie weitere Fragen haben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an Prof. Dr. J. Freiwald.